



der Pfarrbrief



Pfarrei St. Agatha

- *Dorsten* -

- *St. Agatha*
- *Heilig Kreuz*
- *St. Johannes*
- *St. Nikolaus*

**Liebe öffnet die Türen
zu den Herzen der Menschen**

Nr. 14 – Advent/Weihnachten 2015

Vorwort

Macht die Türen auf ...

ist der Beginn eines Adventsliedes für Kinder. Es geht weiter: Macht die Herzen hell. Das Leit-Thema „Türen öffnen“ durchzieht diesen Pfarrbrief.

Heute haben wieder viele Kinder und übrigens auch etliche Erwachsene eine Tür geöffnet – in jedem Fall am mehr oder weniger teuren Adventskalender. Dahinter wartet immer eine süße Überraschung.

Auch heute öffnen Kinder und Erwachsene noch andere Türen. Sie halten sie im Geschäft dem Nachfolgenden offen und lassen sie ihm nicht vor die Nase fallen, melden sich nach vielen Jahren wieder, spielen mit einem Kind, das sonst ganz alleine sitzt; sie geben die Hoffnung nicht auf und versuchen, es noch einmal mit ihr oder mit ihm... Sekunden im Tagesablauf, in denen sie eine Tür öffnen und Unerwartetes sichtbar wird, manchmal sogar eine süße Überraschung.

Advent ist eine Zeit, um Türen zu öffnen. Die dunkle und kalte Jahreszeit führt eher dazu, dicht zu machen. Wer gerade jetzt das Gegenteil tut, erlebt eine schöne Überraschung. Das werden alle bestätigen, die in diesen Wochen dabei mithelfen, dass Menschen, die auf der Flucht sind, nicht „draußen vor der Tür“ stehen, sondern sogar spüren: Ich bin willkommen. Dabei helfen auch viele aus unseren Gemeinden mit.

Wer eine Tür dem Unerwarteten öffnet, macht noch mehr: Bei ihm kann Christus eintreten. Der „steht vor der Tür und klopft an“ (Offb. 3,20) und sagt von sich sogar, dass er „die Tür“ ist (Joh. 10,7).

Die Grenze zwischen drinnen und draußen, Eigenem und Fremden ist einer der intensivsten Begegnungsorte mit dem Herrn.

Unsere Zeit ist Grenz-Zeit. Was hinter der Tür kommt, wer und was über die Grenze kommt, weiß keiner genau. Was wir nicht kennen, macht uns Angst. Das ist menschlich. Egal, ob es ein Mensch ist, eine Diagnose oder ein Erlebnis, wir brauchen es nicht zu fürchten, weil es mit Christus kommt. Wer es so sieht, erlebt manchmal eine ganz schöne Überraschung. Deshalb: Macht hoch die Tür auf, macht die Herzen hell. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit. Es kommt der Herr der Herrlichkeit.



Wir, die Seelsorger unserer Pfarrei, wünschen Ihnen und Euch einen gesegneten Advent, ein frohes Weihnachtfest und Gottes Kraft auch im neuen Jahr!

Ulrich Franke, Pfarrer

Editorial: TÜREN ÖFFNEN

Liebe Leserinnen und Leser,

zu Beginn der Adventszeit finden Sie hoffentlich ein wenig Zeit und Muße, sich abseits der vorweihnachtlichen Hektik, in die sich die meisten von uns mehr oder weniger gern einspannen lassen, auf die christliche Bedeutung dieses Festes zu besinnen. Die Pfarrbriefredaktion möchte Ihnen dazu mit dieser dritten unter einem bestimmten Motto stehenden Ausgabe einige Anregungen vermitteln.

„Türen öffnen“, so lautet das Motto dieses Heftes als Hinweis auf den Kern der christlichen Botschaft gerade in der Advents- und Weihnachtszeit. „Türen öffnen“ bedeutet, Menschen liebevoll gegenüber zu treten, sich Ihnen zu öffnen, sie im wahrsten Sinne des Wortes zu beschenken, eine Botschaft, die uns als Christen gerade in einer Zeit der sogenannten Flüchtlingskrise in Europa eindrucksvoll bewusst machen kann, wie wir mit einer solchen Herausforderung umgehen sollten. Die heilige Familie wurde in den Herbergen Bethlehems abgewiesen, musste sich mit einer „Flüchtlingsunterkunft“ begnügen, sicher keine beispielhafte Empfehlung für die heutige Situation. Christliches Handeln gerade in Zeiten humanitärer Anstrengungen heißt sich immer wieder von Gottes Liebe zu den Menschen inspirieren, sich mitnehmen zu lassen auf neue, vielleicht schwere, aber ganz sicher bereichernde Wege. Aber es gibt sicher nicht nur eine allgemein gültige Antwort auf diese Problematik, viele Aspekte sind abzuwägen. Leitschnur für den Einzelnen ebenso wie für die politisch Verantwortlichen kann aber ganz gewiss die Besinnung auf das Weihnachtsevangelium sein. Gottes durch Christi Geburt bezeugte Liebe zu den Menschen, die alle Türen zu öffnen vermag, und seien sie noch so verschlossen, nimmt hier ihren Ursprung. Wir sollten uns in jedem Jahr besonders zu Weihnachten ihrer erinnern, um bei aller weltlichen Pracht, die uns in unserer Wohlstandsgesellschaft in dieser Zeit zu vereinnahmen sucht, nicht das Wesentliche aus dem Blick zu verlieren.

Doch nicht nur die großen Fragen unserer Zeit, unseres Landes, unseres Erdteils sollten unter dem Motto „Türen öffnen“ gesehen werden, auch in unserem „Mikrokosmos“ Pfarrei St. Agatha gibt es Türen, die offen stehen

oder von Menschen für Menschen geöffnet werden, Türen, deren Durchschreiten Heilung, Geborgenheit oder Zuspruch bedeuten. Ihnen möchten wir gerade auch abseits von unseren Kirchen, deren Portale uns wohl bestens vertraut sind, nachgehen und die hinter ihnen verborgenen Räume und die hinter ihnen wirkenden Menschen besuchen.

Eine bereichernde Lektüre ebenso wie eine besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest wünschen Ihnen

im Namen der Pfarrbriefredaktion

Peter Tönnies & Ludger Krogmann



„Offene Türen – Türen öffnen“

ist unser Leitthema in diesem Weihnachts-Pfarrbrief.

Das Titelbild mit der „Willow Tree Figur Neues Leben“ von der Künstlerin Susan Lordi und dem Spruch „Liebe öffnet die Türen zu den Herzen der Menschen“ kann man auf zweierlei Weise interpretieren: Ist es die Heilige Familie mit Maria, Josef und dem Christuskind, die hier mal ganz nüchtern ohne Stall, Ochs und Esel gezeigt wird oder ist es ein Flüchtlingspaar, das nach einem langen Weg und den überstandenen Strapazen glücklich ihr Baby im Arm hält? Obwohl die Figuren keine Gesichter haben, kann man die Liebe und Zufriedenheit erkennen. So wertvoll, wie der offene Stall für die Heilige Familie war, sind für viele Menschen „offene Türen“ bei Institutionen und Einrichtungen. Hier bekommen sie Hilfe und sind willkommen. Einige „offene Türen“ in unserer Pfarrei stellen sich nachfolgend vor.

Viel Spaß bei der Lektüre und ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest wünscht

Britta Lange

Meditation zum Thema

Türen und Tore gibt es, seit Menschen Häuser und Städte bauen. Sie dienen seit jeher als Ein- und Ausgänge. An Stadttoren saßen früher Torwächter, die darauf achteten, wer in die Stadt kommen durfte und wer nicht und für große und bedeutende Häuser gab es Türwächter, die nur auserwählten Besuchern die Tür öffneten und den Eintritt erlaubten. Türen und Tore können verschlossen sein, um nicht gewollte Eindringlinge abzuhalten. Offene Türen hingegen laden dazu ein, einzutreten, um Gastfreundschaft und Gemeinschaft zu erfahren. Die Tür ist das Symbol einer Grenze, hinter ihr beginnt etwas Neues. So, wie sie den Raum strukturiert, ihn öffnet bzw. verschließt, so kann sie auch Symbol sein für die Eröffnung eines neuen Zeitraums, eines neuen Lebensabschnitts. Der Umgang mit Türen in der alltäglichen Lebenswelt ist für uns selbstverständlich. Türen begegnen uns in Geschichten und Märchen. Oft verbergen geschlossene Türen ein Geheimnis, das uns neugierig macht. Das Wort „Tür“ taucht über das

gegenständlich Gemeinte in bildhafter Redewendung im alltäglichen Sprachgebrauch auf: z.B.: „Jemanden die Tür vor der Nase zuschlagen“, „mit der Tür ins Haus fallen“, „ingeschnappt sein“, „offene Türen einlaufen“ uvm. Durch eine geöffnete Tür zu gehen, hat nicht nur im Märchen eine ganz bestimmte Bedeutung. So ist es üblich, dass der Bräutigam die Braut über die Schwelle trägt, wenn sie das erste Mal ihr eigenes Heim betreten. Oft wurden an Türpfosten auch rituelle Symbole gemalt, um Heil auf die Eintretenden herabzurufen. Um böse Geister abzuhalten wurden die Türpfosten mit Tierblut bestrichen. Noch heute kommen in vielen Teilen Deutschlands, so auch in Dorsten, am Dreikönigstag, dem 6. Januar, Kinder und Jugendliche als die drei Weisen aus dem Morgenland verkleidet an die Haustüren. Dort schreiben sie *C* M* B* auf den Türrahmen, was bedeutet: „Christus Mansionem Benedicat“- „Christus segne dieses Haus“, also auch eine Art Schutz für die Bewohner des Hauses bzw. der Wohnung. „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit!“ Regelmäßig im Advent singen wir dieses Lied in unseren Gemeinden. Die Adventszeit ist eine Zeit der Türen und des Türen Öffnens. So wird vom 1. bis zum 24. Dezember jeden Tag ein Türchen am Adventskalender geöffnet. Wir öffnen in dieser Zeit auch die Türen zu unseren Herzen und erwarten die Ankunft des Herrn. Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, wie oft am Tag Sie eine Tür in die Hand nehmen? Haben Sie schon einmal bewusst darauf geachtet, wie Ihnen zumute ist, wenn Sie nach einem arbeitsreichen Berufsalltag nach Hause kommen und die Haus- oder Wohnungstür öffnen? Welche Gefühle stellen sich ein? Erleichterung, Zufriedenheit, Sorge um Familienmitglieder? Oder wenn Sie die Tür eines Kaufhauses betreten: Sorge, ob das Geld reicht? Vorfreude auf etwas, das Sie sich gönnen? Und wenn Sie eine Kirchentür öffnen: Sehnsucht nach Stille? Welche Gefühle oder Bedürfnisse verbinden Sie mit welcher Tür? Aus vielen Gesprächen mit Kranken und deren Angehörigen weiß ich, dass eine Krankenhaustür von vielen mit sehr vielen Ängsten, Unsicherheiten und Beklemmungen durchschritten wird. Was wird auf mich zukommen? Werde ich wieder gesund werden? Ich habe große Angst! Angst macht eng und verschlossen und es ist nicht leicht die richtigen Schlüsselworte zu finden, um die verriegelten Türen eines Lebenshauses wieder aufzuschließen. Ein freundlicher Blick, ein aufmunterndes Wort, Zeit für ein gutes Gespräch, ein offenes Ohr, all das können Türöffner sein, die die Tür unseres Herzens für Gott öffnen. Gott hat sich nicht, wie manche meinen, im Himmel eingeschlossen, sondern er kommt uns entgegen. Immer ist er auf dem Weg

zu uns, steht vor der Tür und klopft an. Entdecke und höre ich die Klopfschläge Gottes in meinem Lebensadvent? Gott geht mir nach. Er sucht mich. Er ergreift die Initiative, um bei mir anzuklopfen. Weil er mich bedingungslos liebt, möchte er nicht nur eintreten, sondern Mahl halten mit mir. Jesus sagt von sich: "Ich bin die Tür." Was bedeutet das für mich? Wäre folgendes Gebet nicht passend für die Adventszeit?

*Gott, öffne Türen in meinem Lebenshaus.
Du weißt um meine Schwachheit.
Du weißt um meine Stärken.
Ich vertraue dir meine Ängste an.
Ich preise dich mit meinem Vertrauen und
mit meiner Kraft.
Du kennst meine Enttäuschung über
„zugeschlagene Türen“.
Du freust dich mit mir über eine sich
öffnende Tür.
Öffne mich selber für dich.
Schließe mich da, wo ich meine Mitte,
wo ich dich verliere. Amen*



Krankenhaus-Seelsorgerin Sr. Bernadette Maria an der geöffneten Tür zur Kapelle im St.-Elisabeth-Krankenhaus

Offene Türen - Türen öffnen bei der Villa Keller

Unsere Wohnstättenleitung Petra Neuhaus hat uns als Bewohner-Beirat der Villa Keller gebeten, etwas zum Titelthema des Pfarrbriefes zu schreiben. Wir haben lange überlegt, was es für uns bedeutet, unsere Türen zu öffnen. Die Villa Keller ist unser Zuhause sowie für andere Menschen ihre Wohnung. Aber bei uns läuft es etwas anders. Jedes Jahr öffnen wir unsere Türen für junge Menschen, die ihre Ausbildung machen möchten oder noch nicht wissen, was sie genau machen wollen und dann die Möglichkeit er-greifen, bei uns ein soziales Jahr zu machen. Wir freuen uns, wenn wir den jungen Menschen unsere Türen öffnen können, sie zu uns kommen und uns in unserem Alltag begleiten.



*Einige Bewohner der Villa Keller mit
Jahrespraktikanten haben Spaß bei einem
Ausflug in den Frankenhof*

Wir öffnen unsere Türen aber auch für andere. Zum Beispiel kommt einmal im Jahr die Kolpingfamilie aus Holsterhausen zu uns und wir feiern gemeinsam einen Gottesdienst. Im Januar veranstalten wir sehr gerne ein Krippensingen mit Pastor Franke und unseren Familien und Freunden.



*Pastor Franke und viele Eltern und
Freunde beim Krippensingen*

Unsere Türen zu öffnen ist für uns sehr wichtig, weil wir so Kontakt zu anderen Menschen bekommen und nicht nur für uns sind. Wir nehmen aber auch gerne andere offene Türen an und können so am Gemeindeleben teilnehmen.

*Der Bewohner-Beirat der Villa Keller:
Maria Potthast Brigitte Meyer
Jan Neese*

Der Text wurde mit Unterstützung geschrieben.

Offene Türen – Türen öffnen beim Franziskanerkloster

„Macht hoch die Tür“ -

so beginnt eines der bekanntesten und beliebtesten Adventslieder, die wir in den Gemeinden singen. Es passt ganz besonders in unsere Zeit. Tausende Flüchtlinge aus Syrien und Nordafrika stehen im Sommer 2015 vor den Toren Europas und rütteln an den Zäunen. Sie fliehen vor dem Hunger, vor dem Terror, vor dem Chaos in ihren Ländern. Vor der Übermacht des Hungers hat Deutschland die Tore ein wenig aufgemacht, einen kleinen Spalt zuerst. Was dann geschah, hat niemand ahnen können. Es grenzt schon an ein Wunder. Türen gehen auf, Tore werden geöffnet, Räume werden frei gemacht und die Menschen heißen Menschen anderer Ländern und Kulturen willkommen als sei es das normalste von der Welt. Nicht nur staatliche und kommunale Verwaltungen öffnen sich, auch ehrenamtliche Bürgerinnen und Bürger entwickeln Phantasie und setzen ungeahnte Energie frei, zu helfen. Man hilft, wo und wie man helfen kann.

Wie oft hören wir in unserer Zeit den Satz: „Ich bin stolz auf unser Land und unsere Leute.“

Auch in Dorsten gehen Türen und Herzen auf.



Pater Urban öffnet jeden Morgen für Bedürftige die Klosterpforte

Viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer melden sich in den christlichen Gemeinden, bieten sich an zu helfen. Es ist wunderbar, echte Nächstenliebe mitzuerleben, auch ohne das Wort ständig im Mund und auf den Lippen zu haben. Von Kleiderkammer ist die Rede, von Spendensammlungen aller Art.

Im Franziskanerkloster ist jeden Morgen von 9.00 bis 10.00 Uhr die Pforte offen. Da geht es um eine andere Gruppe hilfsbedürftiger Menschen in Dorsten: Frühstück und heißer Kaffee wird angeboten für jeden hungrigen Magen. Diese Einrichtung der „offenen Klosterpforte“ gibt es seit vielen



Jahren, unterstützt durch Spenden einzelner Menschen, wie auch vom Lions Club Dorsten-Hanse und der Bäckerei Kleinespel+Imping. Hungrige Menschen oder obdachlose Zeitgenossen entwickeln untereinander eine erstaunliche Kommunikation. Es spricht sich herum, wo morgens ein Butterbrot zu bekommen ist und heißer Kaffee oder Tee. Noch sind es in erster Linie einheimische Besucher, aber es wird sicher nicht lange dauern, dann werden auch Neuankömmlinge die Klosterpforte finden.

Vom Franziskanerkloster gehen auch Ende eines jeden Jahres zwei Basare aus. Zum Katharinen- und zum Nikolausmarkt. Der Erlös der Cafeteria im Klosterkeller und der Waffel- und Glühweinstände rund um die Kirche ist aber seit Jahren bestimmt für die Mission der Franziskaner im Nordosten Brasiliens, konkret als Hilfe für Kinder in Not, die als Straßenkinder aufwachsen. Der Erlös der gleichzeitigen Tombola wird an verschiedene Gruppen von hilfsbedürftigen Menschen in Dorsten weitergegeben. Wir Franziskaner sind dankbar, dass ein ständig zunehmender Besuch die Kommunikation unter uns Menschen stärkt und wir auch mit kleinen Zeichen Hilfe leisten können.

Pater Urban H.

Offene Türen - Türen öffnen

bei der Familienbildungsstätte

Liebe Familien und Mitglieder der Gemeinde,

das Schwerpunktthema des Pfarrbriefes könnte dem Leitbild des Kath. Bildungsforums bzw. der FBS Dorsten / Marl entnommen sein. Immer neu sind wir aufgefordert, Anspruch und Realität sowohl inhaltlich in unseren Kursen und Veranstaltungen als auch in unserem personalen und räumlichen Angebot am alten und zukünftigen Standort zu reflektieren und ggfls. neu auszurichten.

Seit einigen Monaten sehen wir die Kath. Erwachsenen- und Familienbildung zunehmend wachsenden Anfragen ausgesetzt. Die Entwicklungen scheinen uns fast zu überrennen. Die Themen Migration, Flucht, Asyl und demographischer Wandel stehen sozusagen vor unserer `offenen Tür` und weisen auf gewaltige gesellschaftliche und kulturelle Herausforderungen hin. Es wird viel Einsatz und Mühen kosten, diesem eigenen Anspruch weiterhin gerecht zu werden, „offen zu sein für Menschen mit unterschiedlichen Lebensentwürfen und Weltanschauungen“ So stehen wir vor großen Herausforderungen.

Für ein „gemeinsames Lernen und Entwickeln in allen Bereichen des persönlichen, sozialen und familiären Lebens“ ist das Bild offener Türen nicht nur eine naheliegende Assoziation, sondern unabdingbare Voraussetzung. Und es benötigt Menschen mit Weitsicht und Verantwortungsbewusstsein, die bereit sind, auch solche Türen aufzustoßen, die bisher nicht erkennbar waren.



Wir sind wir sehr froh darüber, auf dem anstehenden Weg die Mitglieder der Pfarrgemeinde als Partner, Wegbegleiter und Nachbarn ´im Boot` zu haben.

Die neuen Türen der FBS Dorsten / Marl sind z.Z. noch nicht sichtbar. Sie werden diese später genau in Höhe der alten Zugänge wieder finden. Ein schönes Bild für Offenheit und Kontinuität. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie persönlich in naher Zukunft die neuen Türen öffnen oder vielleicht die bisher noch nicht sichtbare `offene Tür` unserer Einrichtung entdecken könnten.



Michael Oetterer und Pfr. Damian Varga öffnen die Türen von St. Johannes für eine gemeinsame Zukunft.

Wie weit das Umbauprojekt mittlerweile gediehen ist, lässt sich zurzeit nur auf Zeichnungen und Skizzen erkennen. Hinter den Kulissen wird jedoch emsig an erforderlichen Fachgutachten für die Baumaßnahme gearbeitet. Der Bauantrag soll noch in diesem Jahr eingereicht werden.

*Michael Oetterer
Leiter Kath. Bildungsforum u. FBS Dorsten / Marl*

Offene Türen – Türen öffnen auf dem Hof Vortmann

In diesem Jahr fand zum 2. Mal ein Erntedankfest mit Gottesdienst auf einem Bauernhof in Altendorf-Ulfkotte statt. Wir haben gerne unsere Türen geöffnet und so konnte am 27.09.2015 die Gemeinde bei uns auf dem Hof ihren Erntedankgottesdienst zusammen mit Pfarrer Ulrich Franke feiern. Organisiert wurde die Veranstaltung von der Kolpingfamilie, den Landfrauen und dem Landwirtschaftlichen Ortsverein des Dorfes. Bereits am Dienstag trafen sich die Landwirtschaftlichen Familien, um unter Anleitung von Hans Jürgen Balster einen Erntekranz zu binden. Am Samstag trafen sich viele Helfer, um aus einer nüchternen Halle einen authentischen Raum für die Erntedankfeier zu gestalten. Der Gottesdienst an diesem Sonntag wurde von den Kindergartenkindern und den Altendorf-Ulfkottener Spatzen mitgestaltet. Bei strahlendem Sonnenschein folgten viele der Einladung – über 300 Teilnehmer kamen durch die „offene Tür“, um für die Ernte des Jahres zu danken und um Gemeinschaft zu erleben. Festlich dekoriert mit Früchten und einem Getreidebild aus Körnern wurde ein Strohhalm zum Altar. Nach dem Gottesdienst wurde zum Verweilen auf dem Bauernhof eingeladen. Es wurde gebastelt, Stockbrot gebacken, Kettcar gefahren

Zur Beköstigung gab es frisch gegrillte Würstchen, Flammkuchen aus dem Holzofen, gebratene Schmorkartoffeln und frisch zubereitete Spiralkartoffeln. Das war ein wahrer Gaumenschmaus. Bewundernswert war wieder einmal, wie viele Helfer zum Gelingen dieses Festes und zu einer lebendigen Gemeinde beigetragen haben.



*Dorothee und Andreas Vortmann
öffnen gern ihre Türen*

Dorothee und Andreas Vortmann

Zwei Türen

Nur noch 2 Türen sind verriegelt
alle anderen laden dich ein
und öffnen dem leisesten Druck deiner Neugier

Nur diese Türen sind
so hart zu öffnen, dass deine Kräfte nicht reichen
kein Schreiner kommt und hobelt sie ab und ölt
die widerspenstigen Riegel.

Die Tür, die sich hinter dir
schloss und du bist draußen
Die Tür, die vor dir sich sperrt
und du bist drinnen.

(Hilde Domin)

Die Tür zur kfd St. Agatha steht immer offen. Nehmen Sie die Einladung an, kommen Sie zu den angebotenen Veranstaltungen und bringen Sie Ihre Wünsche, Vorstellungen und Ideen ein.

Die Frauen der kfd St. Agatha freuen sich auf Sie. Ganz herzliche Einladung - auch wenn Sie kein Mitglied der kfd sind.

Die Tür steht offen –mehr noch das Herz.



*kfd St. Agatha
Ursula Lüning*

Offene Türen – Türen öffnen *bei der BuB*

Begegnungs- und Beratungsstelle für psychisch belastete Menschen und deren Angehörige

Auf diesem Weg möchten wir uns bei Ihnen vorstellen.

Die BUB ist eine Einrichtung des Caritasverbandes Dorsten und für alle Erwachsenen zuständig, die sich psychisch belastet fühlen. Wir mögen die Vielfalt in der BUB, denn das bereichert das Miteinander.

So ist hier **Jeder** willkommen, egal ob:

Jung oder Alt - Frau oder Mann

Bestärkt oder Belastet - Zurückgezogen oder Aufgeschlossen

Ein respektvoller und vertrauensvoller Umgang ist Basis für unsere Begegnungs- und Beratungsstelle.

Wir bieten Ihnen über der Woche verschiedenste **Angebote**, die Sie besuchen können, um Kontakte zu knüpfen sowie die Woche zu strukturieren.

(Näheres darüber finden Sie im BUB-Flyer)).

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, **Einzel- und Beratungsgespräche** nach terminlicher Absprache in Anspruch zu nehmen. Wir stehen Ihnen **jederzeit als Ansprechpartner** zur Verfügung.

Selbstverständlich unterliegen wir dabei der **Schweigepflicht** und behandeln all ihre Anliegen streng vertraulich.

Für Anregungen und Rückfragen haben wir immer ein offenes Ohr. Unsere Türen sind offen während der Angebotszeiten und nach persönlicher Vereinbarung.

BuB

Gelsenkirchener Straße 37

46282 Dorsten

Telefon: 02362-996009

E-Mail:

s.dornbusch-terhart@caritas-dorsten.de

a.muether@caritas-dorsten.de





Die Diplom-Sozialarbeiterinnen Sonja Dornbusch-Terhart und Astrid Mütter sorgen für offene Türen der BuB an der Gelsenkirchener Str. 37

Offene Türen – geöffnete Türen

bei der Dorstener Tafel

Türen öffnen sich – viele Türen sind zugeschlagen

„... denn sie hatten keinen Raum in der Herberge“ Mit diesen kurzen Worten findet die Tür Zugang als Symbol in der Weihnachtszeit, obwohl von einer Tür gar nicht die Rede ist. Aber Legenden rund um das Weihnachtsgeschehen schmücken diesen Satz aus, indem uns Herbergsbesitzer vor Augen geführt werden, die die Hl. Familie abweisen. „Das Boot ist voll!“, „Warum bleibt ihr nicht zu Hause?“, „Als Fremde braucht ihr hier keinen Luxus zu erwarten!“, so lauteten wohl die Aussagen der Herbergsbetreiber vor 2000 Jahren und sind erschreckend aktuell.

Türen verschließen sich, unsere Gesellschaft drängt Menschen an den Rand. Die Kaufkraft der Sozialleistungen für diese an den Rand Gedrängten wird immer geringer, sei es als Sozialhilfe, Rente oder Hartz IV. Asylbewerber wie die Hl. Familie erhalten ein geringes Taschengeld. Doch die Wünsche sind dieselben wie bei Menschen, die nicht am Rand der Gesellschaft leben. Wie soll man sich einen Wunsch erfüllen, wenn das Geld kaum zum Leben reicht?

Ein zweites Schlaglicht: Bundesrepublik viele Lebensmittel vernichtet. Ein 10 Jahren bewogen, den aus dem die Dorstener Tafel



Jährlich werden in der Millionen Tonnen genießbarer Unding! Das hat uns vor über Dorstener Laden zu gründen, hervorgegangen ist. Es

werden Lebensmittel gesammelt, die woanders weggeworfen würden und Bedürftigen zur Verfügung gestellt. Wir decken nicht den Grundbedarf, wir öffnen den Menschen Türen, beim Kauf von Lebensmitteln Geld zu sparen und sich den einen oder anderen Wunsch erfüllen zu können. Die an den Rand Gedrängten sollen spüren, dass sich für sie auch eine Tür auftut, sei der Spalt auch noch so klein.

Die Dorstener Tafel öffnet ihre Türen in drei Einrichtungen: Dem Dorstener Laden und dem Kinderladen im Handwerkshof in Wulfen und als Mittagstisch im Pfarrheim St. Agatha. Näheres können Sie auf unserer Homepage www.dorstener-tafel.de erfahren.

Dazu noch ganz aktuell: Als eine der wenigen Tafeln im Land führen wir eine Weihnachtspäckchenaktion durch. Wir sammeln Lebensmittelpäckchen ein und geben diese am 17. Dezember 2015 an Bedürftige weiter. Im letzten Jahr wurden über 300 Pakete gespendet und verteilt. Auch in diesem Jahr hoffen wir auf eine rege Beteiligung.

Mit Ihrer Hilfe und Unterstützung können sich Türen öffnen für die Bedürftigen und Hilfesuchenden in unserer Stadt.

*Herbert Rentmeister
Vorsitzender der Dorstener Tafel e. V.*



Offene Türen – Türen öffnen am Pfarrheim St. Johannes

Seit August finden neben der St.-Johannes-Kirche im „alten Petrinum“ als Erstauffanglager viele Menschen aus fernen Ländern Zuflucht. Sie sind hier fremd und allein. Spontan fanden Einladungen zum Begegnungscafé mit Spielstunde für die Kinder statt. Eine Gruppe von Ehrenamtlichen möchte den Flüchtlingen in unserem Pfarrheim donnerstags einen Ort der Begegnung schaffen. Wir treffen uns nun regelmäßig ab dem 22. Oktober alle 2 Wochen zwischen 15.00 Uhr und 17.00 Uhr zu einem Kaffeetrinken. Hier kann man sich näher kennenlernen und so die Distanz zu fremden Völkern überwinden. Von diesem Austausch profitieren also beide Seiten. Dreimal hatte dieses Kaffeetrinken mit Unterstützung einiger Gemeindemitglieder bereits im September stattgefunden, wobei viele Kinder ebenfalls anwesend waren und es teilweise sehr turbulent zuging.



Initiatorin Petra Weiß (ganz links) und ihre ehrenamtlichen Helfer öffnen die Türen zum Begegnungscafé

Die Kinder werden ab 22.10. parallel betreut, sodass ein Austausch mit den Erwachsenen in Ruhe möglich ist. Als sich an diesem Nachmittag die St.-Johannes-Pfarrheimtür öffnete, kamen 50 Erwachsene zum Begegnungs-

café. Gerne freuen wir uns über weitere Unterstützung, auch in Form von Spenden (Getränke, Kaffee, Plätzchen) aus der Gemeinde. Es kommt nicht darauf an, in der jeweiligen Fremdsprache zu kommunizieren, sondern einfach mit dabei zu sein, um zu zeigen, dass die Flüchtlinge bei uns willkommen sind. Auf dem Sportplatz nebenan werden Montags-, Mittwochs- und Freitagvormittags Sport und Spielangebote für Flüchtlinge angeboten, um den tristen Alltag der Flüchtlinge zu durchbrechen.

Bei Interesse meldet euch einfach bei *Petra Weiß* (Tel.: 0173-538568).

Zwei Kirchentüren



*Eine zum Kommen und eine zum Gehen?
Eine für die Frommen und eine für die anderen?
Beide für Gott, der zu uns heraustritt?
Es gibt so viele Türen wie es Menschen gibt.
Hast Du die Deine gefunden?*

Offene Türen – geöffnete Türen bei der KiTa St. Agatha am Westwall

Aus aller Welt -

- komm rein,

- sei dabei

und fühl dich wohl!



Im Rahmen des Projektes „Brückenschlag“ haben wir am Mittwoch, den 21. Oktober unsere Türen geöffnet.

In unserer Einrichtung spielen, lachen, streiten und leben täglich 89 Kinder, die ihre Wurzeln in 20 verschiedenen Ländern dieser Erde haben.

Unter dem Leitspruch „Du bist du so wie du da bist“ gelingt das tägliche Miteinander. Dabei sind die Unterschiede in Sprache, Kultur und Religion sehr bereichernd. Wir lernen voneinander und miteinander.

Auf Plakaten stellten wir die einzelnen Herkunftsländer mit Landesumriss, Nationalflagge und dem „Weltwissen“ unserer Kinder vor. So konnte man z.B. lesen, dass man in der Türkei schöne Sachen kaufen kann, dass die Schweiz ein Heidiland ist oder die Chinesen mit Stäbchen essen – auch Wackelpudding.



Bunte Vielfalt: Kinder aus 20 Ländern spielen in der Kita am Westwall

Außerdem hatten die Besucher die Möglichkeit, Köstlichkeiten aus Vietnam, China, der Türkei, Italien, Russland, Polen, dem Libanon oder Deutschland zu probieren. Das Buffet kam bei allen Gästen gut an und war schnell geplündert. Wer Lust hatte, konnte sich eine asiatische Zauberblume basteln oder Fotos aus dem Kindergartenalltag anschauen. Es war ein schöner Nachmittag, der auf viel Zuspruch traf.

Claudia Jägering (Kita-Leiterin)

1. Suchen und finden,
den Weg durch die Wüste,
über manchen Umweg,
vom Stern geführt,
im Traum bestätigt.

2. Gesucht und gefunden,
das Haus des Brotes,
das Kind und die Mutter,
die Wiege des Lebens,
das Ziel der Sehnsucht.

3. Suchen und finden,
den Ort, wo die Kronen
abgelegt,
die Knie gebeugt,
die Hände gefaltet,
die Herzen weit geöffnet
werden.

4. Gesucht und gefunden,
die dargebrachten Schätze,
das Gold der Sehnsucht,
den Weihrauch der
Hingabe, die Myrrhe der
Schmerzen.

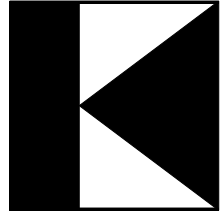
Gesucht und gefunden,
die wahre Größe,
die sich zeigt in der Zuneigung,
wo die Schenkenden
reich Beschenkte sind.

Paul Weismantel



Kolping öffnet Wissenstüren

das jährliche Kolping-Quizturnier fand am 17. Okt. im Saal Miermann, Kirchhellen, statt. Ausrichter ist der große Kolping-Bezirk, zu dem sieben einzelne Kolpingfamilien gehören.



Zu Beginn appellierte der Spielleiter, Christoph May von der Kolpingfamilie Altendorf-Ulfkotte und seiner Jury, alle elektronischen Hilfsmittel in den Taschen zu lassen. Disqualifikationen auf Grund dessen konnten nicht verzeichnet werden.

Gespielt wurden vier Fragenrunden sowie ein Geschicklichkeitsspiel. Der erste Fragenblock bezog sich auf das Leben Adolph Kolphings. Eine Frage war, unter welchem Motto der Kolpingtag im Sep. 2015 in Köln stand. Unsere Kolpingfamilie hatte mit einer großen Gruppe diesen Kolpingtag, Motto „Mut tut gut“, besucht, so dass die Antwort leicht viel. Die nächsten Fragen bezogen sich auf „Politik“, die weiteren zu „Beamtendeutsch“, z. B. „Raumübergreifendes Großgrün“ (Rasen). Weitere Fragen bezogen sich auf Religion, unter anderem, welchen zusätzlichen Feiertag es 2017 in einigen Bundesländern gibt (Reformationstag, auch in NRW). Des Weiteren sollten in einer großen Deutschland-Karte die Bistümer und mindestens fünf Bischöfe benannt werden. Ja, es waren schon viele knifflige Fragen dabei.

Der Abend ließ bei deftiger Bewirtung auch genügend Zeitraum für Gespräche mit den anderen Mitgliedern der bekannten Kolpingfamilien.

Zwischen den Spielrunden organisierte der Gastgeber ein tolles Rahmenprogramm, so gab es unter anderem eine musikalische Einlage der Kirchhellener Dudelsack-Spieler „Bagpipes and Drums“.

Unter großem Anfeuern der mitgereisten Mitglieder der eigenen Kolpingfamilie musste beim Geschicklichkeits-Spiel jeweils durch drei Spieler ein Ball mit Schienen über eine große Distanz transportiert werden.

Im Rahmen des Quizturniers wurde auch die Gelegenheit genutzt, die Sieger der Bezirksveranstaltungen zu ehren. Geehrt wurden die Sieger in den Kategorien Kegeln, Doppelkopf und Scheibenschießen.

Das sehr gut besuchte Quizturnier gewannen die Kolpingbrüder und -schwestern aus Lembeck, die lustigste Truppe stellte die Kolpingfamilie Dorsten-Zentral, welche einen guten Platz im Mittelfeld belegte.



Im nächsten Jahr öffnet die Kolpingfamilie Dorsten-Zentral die Türen für das Quizturnier am 22. Okt. 2016 im Festsaal Schult. Dann werden wieder viele interessante und spannende Fragen auf die Teilnehmer warten, sowie ein abwechslungsreiches Rahmen-Programm.

*Für die Kolpingfamilie Dorsten-Zentral
Michael Wiesten*

**Lockruf aus Santiago
meine Seele tanzt
ich gehe nach Santiago
Ultreia!**

Der Weg!

Am 2. Juli starteten 13 Pilger gemeinsam mit Kaplan Finkemeier nach Spanien, um den Spuren des heiligen Jakobus zu folgen. In der Flughafenkapelle Düsseldorf bekamen wir den Pilgersegen. Von dort ging es weiter nach Madrid und mit dem Bus nach Ponferrada. Hier begann der Weg durch Katalonien und Galizien, der uns zum Grab des heiligen Jakobus in Santiago de Compostela bringen sollte. 220 km wollten gelaufen werden mit einem mehr oder weniger schweren Rucksack auf dem Rücken und hoffentlich gut eingelaufenen Wanderschuhen.

Am ersten Tag war es wichtig, all die Hinweise auf dem Weg frühzeitig zu erkennen. Es waren gelbe Pfeile für die Fußpilger auf den Asphalt gemalt oder weiße für die Radpilger. Die typische Pilgermuschel mit dem Pilgersymbol, das Bronzerelief – eingelassen in die Straßen der Orte - oder die Grenzsteine mit Kilometerangabe am Wegrand sorgten dafür, dass sich niemand verlaufen konnte.



Bereichernd waren die Begegnungen mit anderen Pilgern auf dem Weg. Aus allen Teilen der Welt waren Menschen hier unterwegs: Kalifornien, Japan, Südafrika, Südkorea und aus vielen europäischen Ländern; Familien, jüngere und ältere Pilger und Jugendgruppen.

Und jeder Pilger grüßte die übrigen Pilger mit: „Buen Camino“, das bedeutet: Ich wünsche dir einen guten Weg!

Am Ende jeder Tagesetappe traf sich unsere Gruppe dann in der Pilgerherberge. Es gab öffentliche und private Herbergen. Sie unterschieden sich in den Standards; öffentliche Herbergen boten ein Bett in großen Schlafräumen – bis zu 80 Betten in einem Schlafsaal - und Waschgelegenheiten für 6 Euro die Nacht, die privaten Herbergen hatten in der Regel kleinere Schlafräume und waren etwas komfortabler – sie kosteten 10 Euro pro Übernachtung.

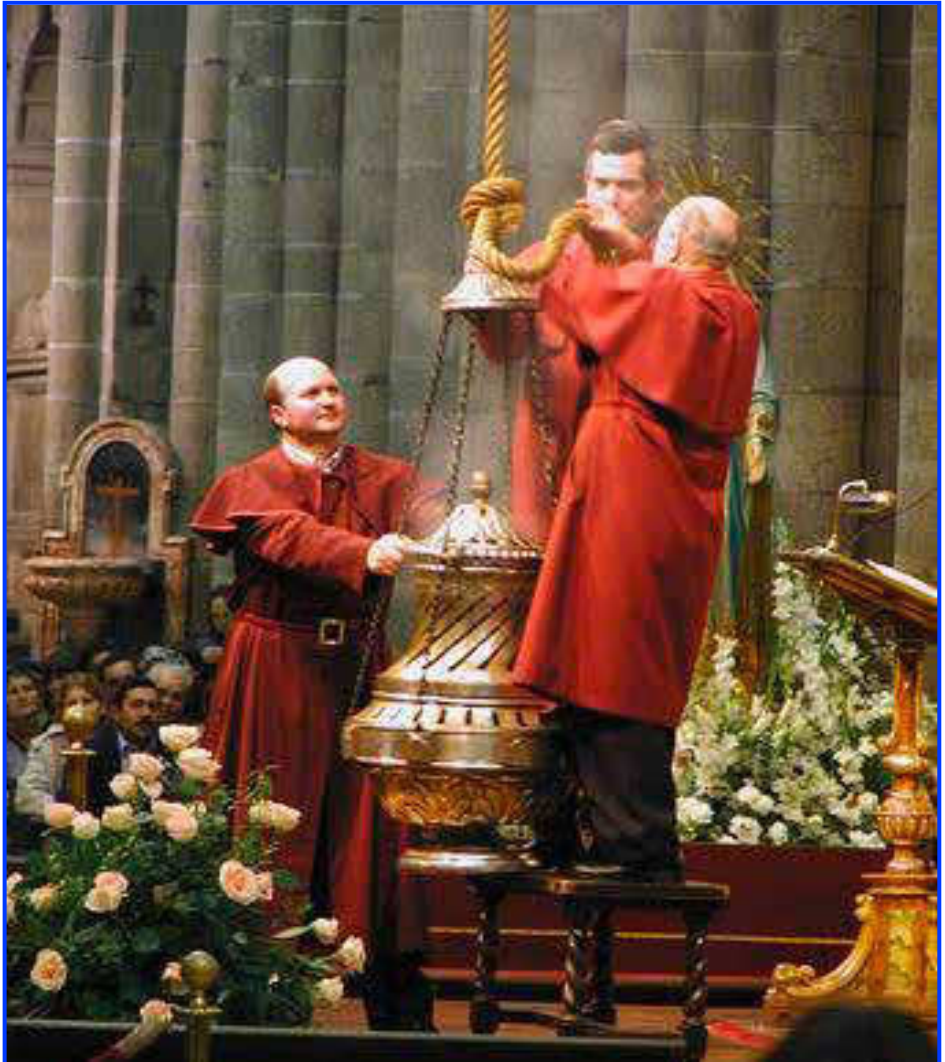
Das Ankommen in den Herbergen war immer schön. Jeder hatte andere Pilger kennengelernt, andere Kirchen angesehen und sich unterschiedliche Pilgerstempel geben lassen. Man erzählte von seinem Tag und seinen Erlebnissen und so konnten alle Anteil nehmen am Weg des Anderen. Die Pilgerstempel im Pilgerausweis waren wichtig, denn nur gegen Vorlage des Pilgerausweises, der für jeden Tag wenigstens zwei Pilgerstempel aufweisen musste, bekamen wir später in Santiago de Compostela das Zertifikat der Pilger, eine Urkunde, die belegte, dass wir als Pilger hier unterwegs waren. Mit dem Wetter hatten wir großes Glück. Unsere Regenjacken konnten im unteren Teil des Rucksacks bleiben. Das Laufen am Morgen war schön und leicht und die Luft kühl und erfrischend. Je näher die Uhr der Mittagszeit entgegen lief, um so wärmer und heißer wurde es. Das Laufen wurde dann schwieriger. So lernten wir, dass es das Beste war, am frühen Morgen los zu laufen. Oft kamen wir in der Mittagszeit in der Herberge an und es blieb genügend Zeit zum Ausruhen, das Gespräch miteinander und das gemeinsame Essen am Abend. In den Restaurants gab es preiswerte Pilgermenüs aus der traditionellen landestypischen Küche. Sie waren reichhaltig, lecker und sättigend.



Am zwölften Tag kamen wir in Santiago de Compostela an. Alle Pilger strebten der Kathedrale zu, in der das Grab des hl. Jakobus liegt. Das war ein sehr emotionaler und bewegendes Moment für viele von uns.

Die Pilgermesse am kommenden Tag war der Höhepunkt dieses Pilgerwegs. Gemeinsam mit anderen Priestern, die den Weg gegangen waren, zelebrierte Kaplan Finkemeier diese feierliche heilige Messe. Am Ende dieses Gottesdienstes wurde ein mächtiges Weihrauchfass von 8 Messdienern hoch gezogen und im Gleichklang viele Meter durch die Kathedrale geschwungen. Wir waren angekommen!

Christa Gertz



Bericht aus dem Pfarreirat

Lokaler Pastoralplan – mit diesem Thema beschäftigt sich der Pfarreirat bereits seit einigen Monaten intensiv und wird dies auch noch bis ins kommende Jahr tun. Der Pastoralplan ist eine Art „Leitbild“ für die Pfarrei. Durch die vollzogene Fusion, durch gesellschaftliche Veränderungen und durch kirchliche Entwicklungen und Herausforderungen hat sich das „Bild Kirche“ deutlich verändert und muss neu angepasst werden. Dieses „Arbeitspapier“ wird die Grundlage unserer Arbeit für und mit unserer Pfarrei für lange Zeit sein (Wo sind Stärken – Wo Schwächen? Wen wollen wir besonders ansprechen bzw. erreichen? usw.)

Wir haben eine Fragebogenaktion durchgeführt, die sehr positiv aufgenommen wurde. Dieses zeigt die große Anzahl der beantworteten Fragebögen; derzeit läuft die Auswertung. Leider fehlt uns dabei jetzt Kaplan Finkemeier, der sich hier sehr stark eingebracht hatte. Am 11. März 2016 werden wir im Saal Maas-Timpert an der Bochumer Straße von 18:00 bis 21:00 Uhr zum Pastoralplan einen Pfarrkonvent durchführen. Bitte diesen Termin schon mal vormerken.

Das Thema **Wallfahrt** ist ein weiterer Schwerpunkt der diesjährigen Arbeit. Anfang des Jahres hat ein Klausurtag speziell hierzu stattgefunden. Es hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, die ein neues Konzept erarbeitet hat. Die „neue Wallfahrt“ (wie immer der endgültige Name auch sein wird) findet am Samstag, 10.09.2016 statt und führt zum Kloster Kamp. Wir wollen hierbei besonders auch Familien mit Kindern ansprechen – eine Zielgruppe, die mit der traditionellen Wallfahrt, vermutlich, nicht allzu viel anfangen kann. Lassen Sie sich darauf ein und öffnen eine neue Tür.

Ob es, wie im vergangenen Jahr, eine **nächtliche Christmette** geben wird, steht wegen dem Ausscheiden von Kaplan Finkemeier aus dem Pastoralteam noch nicht fest. Aber Sie werden darüber rechtzeitig informiert.

Die Arbeit bleibt auf jeden Fall spannend und abwechslungsreich. Helfen Sie uns mit Fragen und Anregungen, damit die Zukunft der Pfarrei St. Agatha für uns alle erfolgreich und effektiv gestaltet werden kann.

Ich wünsche Ihnen und Euch allen, auch im Namen des Pfarreirates, ein gesegnetes Weihnachtsfest und für das kommende Jahr 2016 Gesundheit und Glück.

*Hans-Peter Benten
Stellv. Vorsitzender des Pfarreirates*



Wahlen zum Kirchenvorstand am 07./08.11.2015

Der Kirchenvorstand der Pfarrei St. Agatha besteht aus 16 gewählten Personen. Turnusmäßig scheidet alle drei Jahre die Hälfte der Mitglieder aus. Teilweise scheidet sie nach eigenem Wunsch ganz aus dem Gremium aus oder stehen für eine Neu- bzw. Wiederwahl zur Verfügung.

Am 07./08.11.2015 fand die Wahl zum Kirchenvorstand statt und folgende Kandidaten wurden gewählt bzw. wiedergewählt (in alphabetischer Reihenfolge):

- Dreckmann, Ludger
- Figgner, Elmar
- Kurapkat, Paul
- Roggenbuck, Ludger
- Schroer, Werner
- Dr. Schulte, Helmut
- Ulfkotte, Elisabeth
- Witteberg, Marco

Folgende Mitglieder gehören weiterhin bis zur nächsten Wahl im Jahr 2018 dem Kirchenvorstand an:

- Bellendorf, Josef
- Ketteler, Reinhard
- Lordieck, Johannes
- Rentmeister, Ludger
- Rump, Franz
- Struwe, Birgit
- Suwelack, Lambert
- Wienhues, Gregor

(erstellt von Britta Lange)

**Sprache ist
der Weg
zur Integration**

Mehr Ge

Flüchtlinge: 260

„Warum macht
HELFEN glücklich?“

14 000 Flüchtling

Die Zukunft hat begon

Hier ist kein Platz für

Langzeitarbeitslose als Flüchtlin

„Ich appelliere
dringend an al-
le Pfarreien, re-
ligiösen Ge-
meinschaften,
Klöster und
Wallfahrtsorte
in ganz Europa
(...), eine Flücht-
lingsfamilie
aufzunehmen.“

Papst Franziskus, Oberhaupt
der katholischen Kirche

Spielerische Inte

Belastungsg

**Flüchtlinge ab
1. Oktober
in Jugendherberge**

Hilfe für Flüchtli

ld für Flüchtlingshilfe

0 neue Lehrer

ge erwartet

en

Dorsten

hilft

**Muslime
feiern mit
Flüchtlingsen**

Fremdenfeindlichkeit!

ngshelfer

egration

**Flüchtlinge sollen
im alten Pfarrhaus
wohnen**

renze fast erreicht

**FLUCHTPUNKT
DEUTSCHLAND**

**ngagierte Diskussion
zur Flüchtlingspolitik**

inge rollt an



Aktuelle Zahlen zur Situation der Flüchtlinge/Asylbewerber in Dorsten

Zuweisungen

2011	=	58 Personen
2012	=	61 Personen
2013	=	110 Personen
2014	=	290 Personen
2015	=	307 Personen (Stand: 27.10.15), erwartet werden weitere ca. 100 Personen

In dieser Größenordnung wurden zuletzt in den Jahren 1991 = 560 Personen und 1992 = 392 Personen zugewiesen.

Dazu sind aktuell in den folgenden Notunterkünften des Landes Kapazitäten zur Unterbringung von Personen geschaffen worden, die ansonsten der Stadt Dorsten direkt zugewiesen worden wären:

Bochumer Straße (alte Musikschule)	=	300 Plätze
Schulstraße (ehem. Laurentiuschule)	=	200 Plätze
Jugendherberge Lembeck	=	103 Plätze

Insgesamt stehen in diesen Unterkünften also 603 Plätze zur Verfügung.

Unterbringung

Im Leistungsbezug nach dem ‚Asylbewerberleistungsgesetz‘ stehen in Dorsten aktuell 512 Personen. Davon sind 286 Personen in 15 städtischen Unterkünften untergebracht. 226 Personen leben in privatem Wohnraum, den sie selbst unter den gleichen Bedingungen wie alle anderen Leistungsbezieher auch (SGB II und SGB XII) angemietet haben.

Situation der Flüchtlingskinder

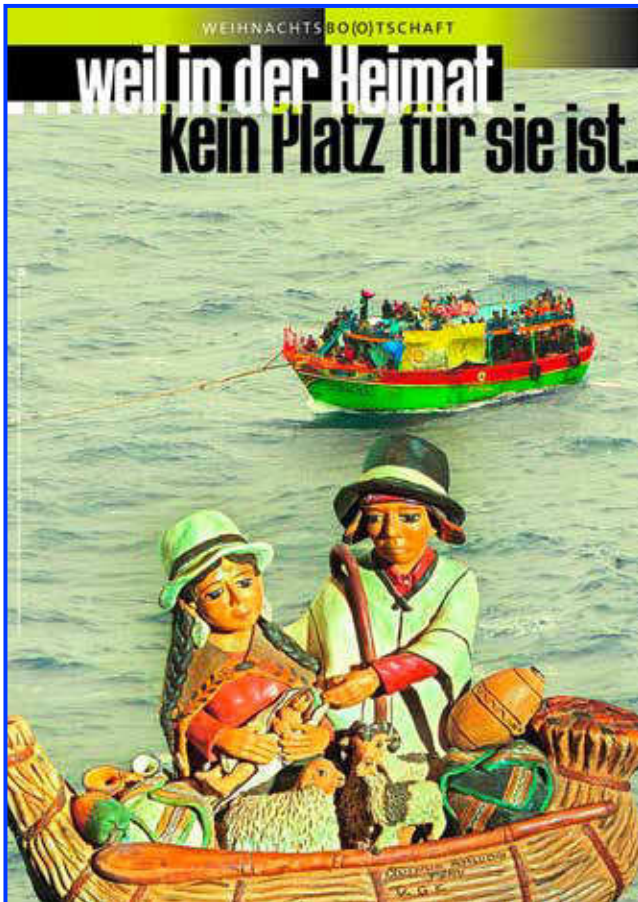
Im Leistungsbezug nach dem Asylbewerberleistungsgesetz befinden sich zurzeit 173 Kinder. Diese teilen sich altersmäßig wie folgt auf:

Unter 6 Jahren	=	81 Kinder
6 – 10 Jahre	=	37 Kinder
11 – 18 Jahre	=	55 Kinder

Diese Kinder sind schulpflichtig. Nach Möglichkeit wird ein Kindergartenplatz angeboten.

Die Kinder in den Notunterkünften des Landes sind nicht schulpflichtig und werden in keinen Kindergarten vermittelt. Grund hierfür ist der kurzfristige Aufenthalt in diesen Notunterkünften. Eigentlich sollen die dort aufgenommenen Personen innerhalb von 5 – 15 Tagen auf andere Bundesländer oder Kommunen verteilt werden. Aufgrund der enorm gestiegenen Flüchtlingszahlen wird dies in der Praxis oftmals nicht umgesetzt. D. h., die Flüchtlinge bleiben teilweise über Wochen in einer Notunterkunft.

Angaben durch Sozialamtsleiter Thomas Rentmeister



Ski-Freizeit St. Agatha

Auch in diesem Jahr haben wir uns in den Osterferien mit einer großen Gruppe schneeverrückter Jugendlicher auf den Weg in die lang ersehnte Ski-Freizeit nach Österreich gemacht! Zum ersten Mal in der Geschichte der Ski-Freizeit haben wir unser altes und sehr geliebtes Ziel – KAPRUN – hinter uns gelassen und wagten den Schritt, ein neues Ski-Gebiet zu erkunden. Und so machten wir in diesem Jahr auf Ski- und Snowboard die Sport-Region Obertauern unsicher, was bei den Jugendlichen großen Anklang fand! Nicht nur das große, weitläufige und sehr abwechslungsreiche Ski-Gebiet löste große Begeisterung aus, sondern auch die Lage unserer Unterkunft, das Bergheim Obertauern, war ein Highlight der Ski-Freizeit. Von dort aus konnten wir morgens nach dem reichhaltigen Frühstücksbuffet problemlos und zu großer Freude aller Mitfahrer, zu Fuß die Piste erobern! Enge und stickige Ski-Busse gehören ab diesem Jahr der Vergangenheit an und wir können die Zeit in den Alpen, im Schnee und beim Skifahren auch in Zukunft ohne „Bus-Stress“ genießen und voll auskosten! Auch beim Rahmenprogramm und Après-Ski haben wir uns in diesem Jahr natürlich nicht lumpen lassen und so haben wir die meisten Ski-Tage bei einem warmen Kakao oder einer kalten Cola, auf der Après-Skihütte, ausklingen lassen.



An Ostern wurden wir als gesamte Gruppe von der örtlichen Gemeinde zum Ostergottesdienst eingeladen, den wir sogar durch eigene Beiträge aktiv mitgestalten durften. Viele Jugendliche und Betreuer haben dieses Angebot mit großer Freude angenommen, obwohl wir natürlich auch an Ostern den Tag auf der Piste verbracht haben.

Insgesamt war unsere Ski-Freizeit 2015 in der Sport-Region Obertauern eine wirklich tolle Freizeit und wir freuen uns schon sehr darauf, die Jugendlichen auch im nächsten Jahr wieder willkommen zu heißen, wenn es heißt: Spiel, Spaß und Spannung in der Sport-Region Obertauern ☺!

Im nächsten Jahr findet die Ski-Freizeit vom 19. bis 28.3.2016 statt! Anmeldungen nehmen wir ab sofort gerne entgegen: Skifreizeit@agathadorsten.de

Anmelden können sich Jugendliche im Alter von 13 bis einschließlich 18 Jahren. Ob Profifahrer oder Anfänger, bei uns kommt jeder auf seine Kosten! Dafür bieten wir Betreuung und Ski-Unterricht durch erfahrenes und geschultes Begleitpersonal.

Für weitere Informationen und tiefere Einblicke findet am 31. Januar 2016 um 18:00 Uhr im Gemeindehaus St. Nikolaus ein Elternabend für alle Teilnehmer und Eltern statt!

Wir freuen uns auf euch !!!

Euer Ski-Team ☺



Einladung zum

Chorkonzert

So. 13. Dezember 2015

**16.30 Uhr Heilig Kreuz-Kirche
Altendorf-Ulfkotte**



sind aus Musik gemacht

Veranstaltet von der kfd Heilig Kreuz – es wirken mit:

Good News Singers St. Georg Marl

(Ltg. Werner Schröder)

Jugend-Kloster-Chor Kirchhellen

(Ltg. Martin Spallek)

Kirchenchor Heilig Kreuz

(Ltg. Winfried Offele)

Novus Exodus, St. Urbanus GE-Buer

(Ltg. Andrea Samosny)

**Eintritt frei – Spenden erbeten für SPES VIVA
(Palliativnetzwerk Dorsten)**

Friedenslichtgottesdienst 2015

„Hoffnung schenken – Frieden finden“



Wann: 20.12.2015; 18:30 Uhr

Wo: St.-Johannes-Kirche, Dorsten



mit der musikalischen
Gestaltung der Band

KAHLUA – NGL
vom Niederrhein

Sternsinger-Aktion 2016

Anfang Januar sind die Sternsinger wieder in unseren vier Gemeinden unterwegs. Mädchen und Jungen kommen zu Ihnen als „Heilige Drei Könige“ gekleidet in die Wohnungen, Häuser und Geschäftsräume. Die Aktion Dreikönigssingen steht im kommenden Jahr unter dem Leitwort:

Respekt für dich, für mich, für andere – In Bolivien und weltweit

Bei Ihren Besuchen bitten unsere Sternsinger um Ihre Unterstützung für Kinderhilfsprojekte weltweit. Die „Heiligen drei Könige“ wünschen Ihnen Gottes Segen zum neuen Jahr. Sie schreiben nach altem Brauch – auf Wunsch – den Segenspruch an die Tür:

20*C+M+B+16

Christus Mansionem Benedicat – Christus segne dieses Haus

Unsere Mädchen und Jungen freuen sich auf einen Besuch bei Ihnen und danken Ihnen schon jetzt herzlich für die freundliche Aufnahme.



Die Sternsinger kommen:**Heilig Kreuz:**

Sonntag, 03. Januar und Montag, 04. Januar – Besuche im Ortskern und in den Außenbezirken und im Seniorenheim Haus am Kamin

Sonntag, 03. Januar 9.30 Uhr Aussendung

Sonntag, 10. Januar 9.30 Uhr Dankgottesdienst

St. Agatha:

Sonntag, 03. Januar 11 Uhr Aussendung
13 bis ca. 18 Uhr Besuch von Haus zu Haus

Montag, 04. Januar 10 bis 18 Uhr Besuch von Haus zu Haus
und in den Seniorenheimen St. Elisabeth,
Maria Lindenhof und Südwall

Dienstag, 05. Januar Besuch der Kindergärten Falkenstraße und
Westwall

Donnerstag, 08. Januar Besuch der Agatha-Schule

Sonntag, 10. Januar 11 Uhr Abschlussgottesdienst

St. Johannes:

Datum stand bei Drucklegung noch nicht fest.

St. Nikolaus:

Sonntag, 03. Januar 11 Uhr Aussendung

13 - 18 Uhr Besuche auf der Hardt

Montag, 04. Januar 10 - 17 Uhr Besuche in den Bezirken Östrich,
Hardtberg, Gahlener Str. und Dorsten-
Südwest sowie im St.-Elisabeth-
Krankenhaus



Erstkommunionvorbereitung in der Pfarrei St. Agatha

„Offene Türen“

Wer kennt sie nicht, die „Tage der offenen Tür“ in Schulen, Bildungseinrichtungen, Werkstätten, sozialen Einrichtungen, etc. Neugierig und wissbegierig machen wir uns auf den Weg, um Neues in Erfahrung zu bringen.

Mit den 80 Kommunionkindern unserer Pfarrei beginnen im November nun einige „Monate der offenen Tür“. Und auch hier gilt es viel Neues zu entdecken. Wir sind – wie in den vergangenen Jahren – Anfang November mit einem gemeinsamen Gottesdienst in der Pfarrkirche gestartet.

Und am ersten Adventswochenende laden wir zu Familientreffen in den einzelnen Gemeinden und Kirchen ein. Und dies ist etwas Neues im Erstkommunion-Vorbereitungskonzept unserer Pfarrei.



Ein neues Konzept ...

In den vergangenen Monaten hat eine Arbeitsgruppe von ehemaligen Katechetinnen sowie Pfarrer Ulrich Franke und Pastoralreferent Ludger Krogmann dieses neue Konzept erarbeitet.

Wir wollen zukünftig stärker die einzelnen Familien ansprechen, die Katechese insgesamt auf die zentralen Inhalte konzentrieren und das intensivere Kennenlernen der Messe und des Kirchenjahres unterstützen.

Hand in Hand – leben, glauben, feiern – die Familientreffen ...

So wird es einmal im Monat solche Familientreffen geben. Eltern und Kinder können so die wichtigen Schritte auf diesem Weg der Erstkommunionvorbereitung gemeinsam gehen - Hand in Hand. Eltern und Kinder sollen Raum haben für gemeinsame Erlebnisse und Glaubenserfahrungen. Samstags kommen sie zu einer Familienkatechese in der Kirche und im Pfarrheim zusammen (mit gemeinsamen Erzählen, Beten, Singen und Gestalten). Und am Sonntag wird das, was am Samstag besprochen wurde, in der Messe gefeiert – mit besonderer Beteiligung der Kinder (Kerzen tragen, Fürbitten lesen und anderen Aufgaben).

Am ersten Adventswochenende geht es beim Familientreffen um das Thema: „Türen öffnen“. Denn es beginnt ja ein neuer spannender Weg für die Kinder. Eine neue Tür wird geöffnet. Was werden sie in der

Vorbereitungszeit neu in der Kirche und für ihren Glauben entdecken können? Was verbirgt sich hinter der Tür, die im Altarraum stehen wird? Sie sind eingeladen, sich selbst – wie eine Tür - zu „öffnen“, damit sie Jesus näher kennen lernen.

Und wie geht es weiter...

Bei den weiteren Familienkatechesen im kommenden Jahr geht es um die Themen:

Tauferneuerung: evtl. mit der Taufe von nicht getauften Erstkommunionkindern;

Feier der Versöhnung;

Auf dem Weg zum Osterfest.

Zwischen diesen gemeinsamen Familientreffen wird es auch einzelne Kleingruppentreffen geben. Dort werden Mütter die Kinder begleiten. Außerdem können die Kinder an wichtigen Aktionen der Gemeinde teilnehmen ((Krippenspiel, Sternsinger-Aktion, Kinderbibeltag, u.a), um so eine engere Beziehung zur Gemeinde vor Ort knüpfen zu können.

Die Erstkommunionstermine in unserer Pfarrei sind:

St. Nikolaus am 24.04.2016 um 10.00 Uhr

Heilig Kreuz am 05.05.2016 um 9.30 Uhr (Christi Himmelfahrt)

St. Agatha am 08.05.2016 um 10.00 Uhr.

Ludger Krogmann, Pastoralreferent





Liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefes!

82 Jugendliche haben sich in unserer Pfarrei dieses Jahr gemeldet, die um das Sakrament der Firmung bitten. Weihbischof Dieter Geerlings wird es ihnen am 13. Februar in St. Nikolaus um 14⁰⁰ Uhr bzw. 17³⁰ Uhr spenden. Mit der Firmung setzen die jungen Leute ihren Glaubensweg nun eigenverantwortlich fort. Begleitet werden Sie in dieser Zeit der Vorbereitung durch viele Christen, Jugendliche und Erwachsene, die sich auch in diesem Jahr durch ein hohes Maß an Kreativität auszeichnen!

Seit dem 14. September engagieren sich die jungen Menschen unter anderem in der Einen-Welt-Arbeit, der Dorstener Tafel, im Kindergarten oder im Seniorenheim. Bereiche, in denen sie in Liebe dem Nächsten begegnen können und so im Nächsten, wie Christus es uns vorgelebt hat, Gottes Gegenwart erkennen können. Denn er hat in seinem Leben gezeigt, wer Gott für uns ist und wie Gott zu uns ist. Er ist ein Gott der Beziehung. Deshalb können junge Menschen zu verschiedenen Generationen ihre Beziehungsfähigkeit ausloten und versuchen ihren eigenen Standpunkt im Leben und im Glauben zu finden. Dies zeigt auch unser oben abgebildetes Logo als Sinnbild einer gelingenden Beziehung.

Wir wünschen unseren künftigen Firmanden von Herzen, dass sie am Tag ihrer Firmung „Ja!“ sagen können zum Grund unseres Glaubens: Dem beziehungsstiftenden Gott, um aus dieser Haltung heraus ihren Ort in Gesellschaft und Pfarrei zu finden. Mögen sie unter uns viele Vorbilder des Glaubens finden!

Das Firm-Katechetenteam

Wege erwachsenen Glaubens (WeG)



Die Eucharistie verstehen und leben

2016 wird zum fünften Mal in der Pfarrei St. Agatha ein Glaubenskurs aus der Reihe "Wege erwachsenen Glaubens" angeboten. Diesmal steht die Eucharistie im Mittelpunkt. Ausgehend vom Ritus der Eucharistiefeier werden Wandlungsschritte aufgezeigt, die eine heilende Wirkung haben und zu einer Vertiefung der Gottesbeziehung und mehr Lebensfreude führen.

- 15.02. Ein Geheimnis neu entdecken - *Eucharistie als Danksagung*
- 22.02 Willkommen zum Mahl der Liebe - *Eröffnung und Kyrie*
- 29.02 Wenn uns ein „Licht“ aufgeht - *Wort Gottes*
- 07.03 Wie „Hingabe“ zur Befreiung wird - *Gabenbereitung und Hochgebet*
- 14.03 Da gingen ihnen die Augen auf - *Kommunion als Liebesgemeinschaft*
- 04.04 Von Gottes Liebe bewegt – *Sendung und Segen*
- 11.04 Gemeinsam Gottes Zukunft feiern - *Eucharistiefeier mit Agapemahl*

Der Glaubenskurs findet jeweils montags 20.00 – 22.00 Uhr im Pfarrheim St. Johannes, Beethovenstr. 1, Dorsten statt. Der Glaubenskurs ist für Erwachsene konzipiert, die die Eucharistiefeier neu kennenlernen und daraus mehr Kraft schöpfen möchten.

Herzliche Einladung!

*Für das Katechetenteam
Diakon Michael Jakob*



Taufen der Pfarrei St. Agatha

**Wir begrüßen unsere neuen Gemeindemitglieder
von November 2014 – Oktober 2015.**

Taufdatum	Name des Täuflings	Taufkirche
18.10.2014	Riana Margarethe Beine	St. Nikolaus
02.11.2014	Amelie Brodowski	Hl. Kreuz
02.11.2014	Anna Weingärtner	Hl. Kreuz
02.11.2014	Otto Icking	St. Agatha
02.11.2014	Simon Schüling	St. Agatha
07.12.2014	Paul-Johann Walter Dinkel	St. Agatha
07.12.2014	Lotta Feddeck	St. Agatha
07.12.2014	Liah Heinke	St. Agatha
07.12.2014	Tom Jesper Lüdtke	Hl. Kreuz
09.11.2014	Davide Becker	St. Johannes
14.12.2014	Sina Lapornik	St. Johannes
21.12.2014	Erik Gabriel Switala	St. Agatha
04.01.2015	Sophia Tönnies	St. Nikolaus
04.01.2015	Eric Gutzeit	St. Agatha
04.01.2015	Joshua Humkamp	St. Agatha
11.01.2015	Luana Dalia Faltin	St. Johannes
01.02.2015	Henry Duda	St. Agatha
07.02.2015	Emilia Lara Kaßner	St. Agatha
15.02.2015	Ida Maria Noth	St. Agatha
01.03.2015	Greta Janowski	Hl. Kreuz
07.03.2015	Merle Weigel	St. Nikolaus
15.03.2015	Martha Schlagkamp	St. Agatha
29.03.2015	Angelina Wölke	St. Agatha
06.04.2015	Merle Switala	St. Nikolaus
11.04.2015	Jakob Mato Zovak	St. Nikolaus
19.04.2015	Jonas Philip Heinrichsrüscher	St. Agatha
19.04.2015	Anna Krenz	St. Agatha
19.04.2015	Ben Schlagenwerth	St. Nikolaus
03.05.2015	Emily Addison	Hl. Kreuz

03.05.2015	Malte Lukas Besten	Hl. Kreuz
03.05.2015	Pauline Hubertus	Hl. Kreuz
03.05.2015	Maya Catalano	St. Nikolaus
03.05.2015	Mika Hörsken	St. Agatha
03.05.2015	Sara Hörsken	St. Agatha
03.05.2015	Linus Schulten	St. Agatha
17.05.2015	Lotta Schneider	St. Agatha
30.05.2015	Emily Alexandra Aagesen	St. Agatha
30.05.2015	Felix Nuncic	St. Agatha
30.05.2015	Paul Nuncic	St. Agatha
30.05.2015	Linus Nuncic	St. Agatha
30.05.2015	Noah Nuncic	St. Agatha
31.05.2015	Olivia Wirtz	St. Nikolaus
21.06.2015	Hanna Ziebuhr	Heilig Kreuz
21.06.2015	Lara Wahle	St. Nikolaus
21.06.2015	Simon Wahle	St. Nikolaus
21.06.2015	Vanessa Wahle	St. Nikolaus
21.06.2015	Johanna Elisabeth Warsinke	St. Agatha
28.06.2015	Oskar Winkel	St. Agatha
05.07.2015	Henri Fuest	Heilig Kreuz
05.07.2015	Henrik Zetzsch	Heilig Kreuz
05.07.2015	Selina Vennemann	Heilig Kreuz
19.07.2015	Maximilian Benedikt Kirchhoff	St. Nikolaus
02.08.2015	Julius Beckers	St. Nikolaus
09.08.2015	Noah Piecha	St. Johannes
09.08.2015	Nele Brüll	St. Johannes
09.08.2015	Jamie Liam Brüll	St. Johannes
09.08.2015	Ida Berger	St. Agatha
16.08.2015	Elif Martha Louise Vennemann	St. Agatha
16.08.2015	Noel Maxim Diedrich	St. Agatha
16.08.2015	Lukas Klemens Pennekamp	St. Agatha
16.08.2015	Maya Wolter	St. Nikolaus
06.09.2015	Alina Kretschmar	St. Agatha
06.09.2015	Katharina Nixdorf	St. Agatha
06.09.2015	Maximilian Philipp Szekely	St. Agatha
06.09.2015	Josefine Clara Paß	St. Agatha

13.09.2015	Hanna Maria Tammen	St. Johannes
13.09.2015	Felix Schulze-Oechtering	St. Agatha
20.09.2015	Emilio Niklas Woszczyński	St. Nikolaus
11.10.2015	Emil Sailer	St. Johannes
18.10.2015	Diego Manuel Lehmann	St. Agatha
24.10.2015	Theo Dreckmann	St. Johannes

(Angaben aus dem Pfarrbüro)

*Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt,
wird nicht wandeln in Finsternis,
sondern wird das Licht des Lebens haben. (Joh 8,12)*



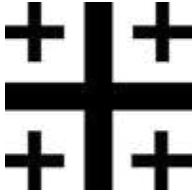
Wachsen in einer starken Gemeinschaft

Einladung zum Taufeltern-Treffen

am Sonntag, 31. Januar 2015 um 15.30 Uhr

- Treffen der Tauffamilien des Vorjahres im Pfarrheim St. Agatha mit Kaffee & Kuchen
- Kinderbetreuung
- Austausch & Infos zur Familienarbeit in der Pfarrei und abschließend Wortgottesdienst

Anmeldung bitte bis 26.01. an das Pfarrbüro.



Verstorbene der Pfarrei St. Agatha

Wir gedenken unserer verstorbenen
Gemeindemitglieder
von Oktober 2013 bis Ende Oktober 2015

Sterbedatum	Name des Verstorbenen
05.08.2013	Eleonore Flakowski
24.10.2013	Maria Nacke
24.10.2013	Klaus Schulz
29.10.2013	Jutta Geister
30.10.2013	Lucja Quent
30.10.2013	Olga Schäfer
01.11.2013	Josef Johannes Frerick
15.11.2013	Elisabeth Breit
20.11.2013	Ursula Reken
21.11.2013	Waltraud Borchers
23.11.2013	Maria Elisabeth Stüer
24.11.2013	Hildegard Bendik
28.11.2013	Peter Schröter
03.12.2013	Johann Zattarin
11.12.2013	Paula Amborn
14.12.2013	Wilhelm Busch
19.12.2013	Gerd Timmer
24.12.2013	Johannes Rexforth-Weilers
24.12.2013	Marlis Bremsat
28.12.2013	Brunhilde Lemke
29.12.2013	Hubert Wübbelt
05.01.2014	Herlind Najemnik

Sterbedatum	Name des Verstorbenen
11.01.2014	Gertrud Graßhoff
12.01.2014	Margarete Engling
12.01.2014	Martina Lerch
12.01.2014	Hildegard Enning
13.01.2014	Dorothea Haßdenteufel
13.01.2014	Bernd Fleischer
18.01.2014	Werner Johannes Landau
19.01.2014	Karin Rudner
20.01.2014	Josef Gottwald
20.01.2014	Adelheid John
21.01.2014	Johannes Wilhelm Baumeister
23.01.2014	Ursula Binkowski
23.01.2014	Maria Theres Kallus
26.01.2014	Marianne Nadler-Cuden
30.01.2014	Maria Kummerhofe
03.02.2014	Maria Besten
03.02.2014	Antonia Klute
03.02.2014	Helga Grabosch
05.02.2014	Maria Cleve
06.02.2014	Klaus Glasmeier
06.02.2014	Eleonore Steiner
13.02.2014	Hedwig Adrian

16.02.2014	Elisabeth Schulte-Bahrenberg
18.02.2014	Rosalia Buschjäger
18.02.2014	Heinrich Hemmer
18.02.2014	Helga Hülsebusch
18.02.2014	Hans Johananes Dahlmann
18.02.2014	Rainer Hein
21.02.2014	Josefine Irmgard Böhm
21.02.2014	Heiko Eckelhoff
23.02.2014	Dr. Hans Josef Schulenburg
27.02.2014	Alfred Rommeswinkel
05.03.2014	Adolf Meyer
09.03.2014	Rosa Harding
12.03.2014	Ingrid Frerick
14.03.2014	Ida Hendel
15.03.2014	Irmgard Hasebrink
16.03.2014	Anneliese Wagner
18.03.2014	Walter Schmitz
19.03.2014	Ilse Eckstein
20.03.2014	Bruno Pilarski
22.03.2014	Josef Gerdes
01.04.2014	Marianne Lagemann
02.04.2014	Bernhard Stratmann
02.04.2014	Margarete Groß
06.04.2014	Bernhard Ekamp
10.04.2014	Wolfgang Blizil
13.04.2014	Gerhard Schetter
18.04.2014	Josef Weier
23.04.2014	Julia Klenner
25.04.2014	Gertrud Rommeswinkel
27.04.2014	Margarete Heiming

28.04.2014	Eleonore Busjan
29.04.2014	Helmut Bieletzki
02.05.2014	Hans-Jürgen Stenner
03.05.2014	Albert Wedra
05.05.2014	Herta Anna Fengel
11.05.2014	Günter Streppelhoff
11.05.2014	Peter Klings
13.05.2014	Zita Knüvener
13.05.2014	Dr. Marianne Preutenborbeck
21.05.2014	Gisela Pommer
22.05.2014	Ilona Winkel
26.05.2014	Margarete Peitz
10.06.2014	Peter Wessels
12.06.2014	Heike Bauer
13.06.2014	Gertrud Diedrichs
15.06.2014	Marianne Wedra
20.06.2014	Heinz Arning
20.06.2014	Kaspar Josef Langenberg
22.06.2014	Antonia Göbeler
26.06.2014	Elisabeth Büning
26.06.2014	Gerda Bendel
28.06.2014	Elisabeth Möwes
28.06.2014	Ruth Elisabeth Gornik
30.06.2014	Ottilie Schnegelberger
03.07.2014	Theodor Hüsken
03.07.2014	Hedwig Föcker
04.07.2014	Karl Heinz Josef Linnemann
07.07.2014	Heinrich Jansen
14.07.2014	Mate Zovak
16.07.2014	Erwin Henkenherm
16.07.2014	Anita Kotsch

18.07.2014	Maria Böcker
19.07.2014	Alfons Werwer
26.07.2014	Rosemarie Wember
01.08.2014	Werner Sieland
03.08.2014	Johanna Heming
08.08.2014	Johann Franz Berndsen
09.08.2014	Norbert Teves
13.08.2014	Günter Heinz Kratochvil
15.08.2014	Heinz Weigelt
16.08.2014	Hansi Klomfaß
16.08.2014	Rosa Dyrbusch
22.08.2014	Rolf Sonntag
27.08.2014	Werner Neumann
29.08.2014	Heinrich Elberfeld
02.09.2014	Wolfgang Gundrum
17.09.2014	Ida Kuhmann
19.09.2014	Heinz Joachim Kinder
20.09.2014	Alfons Grunwald
21.09.2014	Liesel Schlenke
25.09.2014	Edeltrud Nienhüser
27.09.2014	Alois Hallmann
28.09.2014	Gertrud Behlert
29.09.2014	Michael Overmann
03.10.2014	Gertrud Kloer
04.10.2014	Susanne Reimann
04.10.2014	Siegfried Klatschek
12.10.2014	Maria Voßbeck-Elsebusch
16.10.2014	Norbert Wilhelm Damm
21.10.2014	Rudolf Weste
22.10.2014	Monika Püthe
25.10.2014	Fritz Klenner
26.10.2014	Hubert Socha

06.11.2014	Bernhard Kuhlmann
07.11.2014	Margarete Kalthoff
07.11.2014	Alwine Gievert
07.11.2014	Bernhard Kuhlmann
09.11.2014	Manfred Gille
10.11.2014	Rolf Tiemann
11.11.2014	Hubert Hoffmann
12.11.2014	Heinz-Jürgen Jessen
13.11.2014	Hildegard Weste
13.11.2014	Gino Vennarini
13.11.2014	Alexander Kehl
18.11.2014	Theodor Fischer
21.11.2014	Claudia Menzel
24.11.2014	Hildegard Winkel
29.11.2014	Helga Helene Schroth
29.11.2014	Christel Wronka
30.11.2014	Elisabeth Klink
02.12.2014	Anna Seidemann
04.12.2014	Schwester Michaelae Marianne Böhmer
04.12.2014	Gertrud Schnepel
07.12.2014	Anna Maria Bußkamp
08.12.2014	Norbert Krupop
08.12.2014	Alfons Reckers
19.12.2014	Rudolf Porwol
19.12.2014	Josef Terboven
19.12.2014	Hildegard Schnitzler
27.12.2014	Gertrud Brüggerbusch
01.01.2015	Maria Grewer
05.01.2015	Alwine Schmittobreck
05.01.2015	Adelheid Kretschmann
16.01.2015	Charlotte Donsbach

19.01.2015	Luzie Biesinger
21.01.2015	Waltraud Helsper
23.01.2015	Adelheid Logermann
23.01.2015	Gertrud Stewing
30.01.2015	Johanna Schmitz
02.02.2015	Josef Lermer
02.02.2015	Gerda Timmer
05.02.2015	Heidrun Klein-Wiele
06.02.2015	Inge Bossert
13.02.2015	Herbert Nienhüser
15.02.2015	Christa Bender
15.02.2015	Siegfried Krietemeyer
15.02.2015	Luise Langenbrink
16.02.2015	Doris Matschos
17.02.2015	Elisabeth Tessmann
18.02.2015	Johanna Weitzmann
21.02.2015	Heinrich Ekamp
22.02.2015	Lambert Ottong
02.03.2015	Maria Haddick
08.03.2015	Ramez Guirguis
09.03.2015	Theodor Duvenbeck
09.03.2015	Karl-Heinz Tilch
09.03.2015	Werner Pyszny
10.03.2015	Ingrid Zemelka
15.03.2015	Manfred Kemppe
21.03.2015	Margarete Müller
21.03.2015	Elisabeth Heinen
26.03.2015	Inge Gerda Robert
31.03.2015	Maria Krekemeyer
02.04.2015	Monika Hölting
07.04.2015	Johannes Josef Willi Richter

08.04.2015	Christel Sax
12.04.2015	Ursula Althoff
18.04.2015	Hanna Laura Maria Garus-Korba
25.04.2015	Ursula Maly
02.05.2015	Ursula Kosiewski
02.05.2015	Franz Vogel
03.05.2015	Wilhelm Host
04.05.2015	Paul Schmitz
07.05.2015	Bernhard Schulz
08.05.2015	Werner Potthast
08.05.2015	Helmut Behlert
09.05.2015	Christine Bensch
10.05.2015	Jörn Landau
13.05.2015	Christina Moffa
15.05.2015	Martha Depta
17.05.2015	Matthias Rhode
19.05.2015	Reinhard Walter Dors
22.05.2015	Heinrich Bernhard Melles
24.05.2015	Willi Schereik
25.05.2015	Marianne Hochstrat
25.05.2015	Klara Hemsing
26.05.2015	Ingrid Bußkamp
27.05.2015	Maria Dümichen
28.05.2015	Mara Cale
30.05.2015	Severin Austin
31.05.2015	Gerda Berndsen
04.06.2015	Heinrich Fastabend
10.06.2015	Stephan Aldenhoff
13.06.2015	Werner Paschke
16.06.2015	Renate Schwitay
20.06.2015	Marlene Kremling

23.06.2015	Bernhard Janzen
24.06.2015	Maria Pulger
25.06.2015	Erika Hölting
30.06.2015	Horst Martin Janowski
17.06.2015	Franz-Josef Holthaus
02.07.2015	Maria Bloch
10.07.2015	Hedwig Trojahn
14.07.2015	Irmgard Jansen
15.07.2015	Maria Wilkin
15.07.2015	Maria Baukholt
17.07.2015	Irmgard Tenhagen
25.07.2015	Rita Stratmann
29.07.2015	Magdalena Vaupel
02.08.2015	Theodor Hötten-Löns
04.08.2015	Johannes Hütter
11.08.2015	Heinz Michelt
11.08.2015	Eike Peters
12.08.2015	Annelies Stevens
12.08.2015	Hildegard Benz
15.08.2015	Willi Bartilla
16.08.2015	Else Schelle
22.08.2015	Dorothea Schlarpp
24.08.2015	Hedwig Pahlke
31.08.2015	Til Laschinger
02.09.2015	Helene Mynarek
04.09.2015	Maria Schnitzler
10.09.2015	Franz-Josef Lordiek
10.09.2015	Johanna Vögeling
13.09.2015	Klara Bitter
19.09.2015	Elmar Lipsky
18.09.2015	Elisabeth Axinger
26.09.2015	Doris Uhländer

28.09.2015	Franz van Doorn
03.10.2015	Diethelm Poster
03.10.2015	Hermine Ostrop
10.10.2015	Waltraud Winter
11.10.2015	Berthold Wehling
12.10.2015	Michael Heckmann
16.10.2015	Käthe Obervossbeck
25.10.2015	Wolfgang Vanderminde
27.10.2015	Werner Riedel
29.10.2015	Irmgard Naßmacher

(Angaben aus dem Pfarrbüro)

*Gott der Herr möge ihnen
das ewige Licht schenken.*



Neue Sekretärin im Pfarrbüro

Kurzer Steckbrief:

Name: Susanne Logermann
Alter: 44 Jahre
Familienstand: verheiratet
Kinder: 3 (16, 13 und 9 Jahre)
Hobbies: Radfahren,
Lesen und Reisen

Frau Logermann ist seit dem 15.06.2015
im Pfarrbüro tätig.



* * * * *

Zum Schluss:

Kommen Sie alle gut ins neue Jahr!



Gottesdienste, Andachten und besondere Angebote in der Advents- und Weihnachtszeit

Kirche St. Agatha

Samstag	28.11.	18.30 Uhr	Eucharistiefeier zum Sonntag mit Lichtfeier
1. Advents-sonntag	29.11.	11.00 Uhr	Eucharistiefeier zum Sonntag mit Lichtfeier
		18.00 Uhr	Wort + Musik– Der besinnliche Impuls im Advent: „DUO IN RE“-MUSIK FÜR VIOLA DA GAMBA UND LAUTE Anja Engelberg und Přemek Hájek, Bremen
	03.12.	15.00 Uhr	Wort – Gottes - Feier der der kfd, anschl. Adventsfeier im Pfarrheim
		19.00 Uhr	Rorate – Eucharistiefeier bei Kerzenschein
Samstag	05.12.	17.00 Uhr	Ab 17.00 Uhr Eintreffen des Nikolausumzuges mit Ende in St. Agatha
		18.30 Uhr	Eucharistiefeier zum Sonntag mit Lichtfeier
2. Advents-sonntag	06.12.	11.00 Uhr	Choralamt mit der Choralschola Proprium „Populus Sion“ und „Missa adventus“; gleichzeitig Wort-Gottes-Feier für Kinder in der Krypta
		18.00 Uhr	Wort + Musik – Der besinnliche Impuls im Advent Adventliche Chormusik der Mädchenschola St.Agatha Dr.Hans-Jakob Gerlings (Leitung)

Dienstag	08.12.	15.00 Uhr	Adventl. Gottesdienst der Senioren/innen, anschl. Adventfeier im Pfarrheim
		19.00 Uhr	Eucharistiefeier zum Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria
Donnerstag	10.12.	19.00 Uhr	Rorate Eucharistiefeier bei Kerzenschein mit der Choralschola St. Agatha
Samstag	12.12.	18.30 Uhr	Eucharistiefeier zum Sonntag mit Lichtfeier
3. Advents-sonntag	13.12.	11.00 Uhr	Hochamt Adventliche Chor-und Orgelmusik mit der Chorgemeinschaft. Gleichzeitig Wort-Gottes-Feier für Kinder in der Krypta
		18.00 Uhr	Wort + Musik–Der besinnliche Impuls im Advent: Adventliche Orgelmusik mit Serge Schoonbroodt, Lüttich (Belgien)
Donnerstag	17.12.	19.00 Uhr	Rorate-Eucharistiefeier bei Kerzenschein mit der Mädchenschola St. Agatha
Freitag	18.12.	17.00 Uhr	Herbergssuche–Von der St.-Ursula-Realschule zum Hof Hemsing, Seikenheide
Samstag	19.12.		165. Marktmusik- eine halbe Stunde Orgelmusik zur Marktzeit Dr. Hans-Jakob Gerlings, Dorsten
		18.30 Uhr	Eucharistiefeier zum Sonntag mit Lichtfeier
4. Advents-sonntag	20.12.	11.00 Uhr	Hochamt–Das Friedenslicht wird in die Kirche gebracht. Gleichzeitig Wort-Gottes-Feier für Kinder in der Krypta
		18.00 Uhr	Ökum. Bußgottesdienst mit der Ev. Johannesgemeinde

Montag	21.12.	19.00 Uhr - 20.00 Uhr	Beichtabend zum Empfang des Bußsakramentes in der St.-Johannes-Kirche
Heilig Abend	24.12.	7.00 Uhr	Frühschicht in der Krypta (für Jugendliche und junge Erwachsene)
		16.00 Uhr	Familien Wortgottesdienst mit Krippenfeier und dem Kinderchor
		18.00 Uhr	Christmette - die Mädchenschola und die Chorgemeinschaft St. Agatha singen weihnachtliche Chorsätze und Lieder im Wechsel mit der Gemeinde
1. Weihnachtstag	25.12.	11.00 Uhr	Choralamt zum Weihnachtsfest mit der Choralschola: Proprium „Puer natus“ und „Missa de angelis“
		18.00 Uhr	Vesper zum Weihnachtsfest in der Klosterkirche St. Ursula - mit der ganzen Agatha-Gemeinde, den Konventen der Ursulinen und der Franziskaner
2. Weihnachtstag	26.12.	11.00 Uhr	Hochamt Messe in fis-Moll für Chor, Baritonschola und große Orgel von Charles Marie Widor Mit der Chorgemeinschaft und der Choralschola St. Agatha Orgel: Jessica Bücken, Leitung: Dr. Hans-Jakob Gerlings
Sonntag	27.12.	11.00 Uhr	Hochamt
Silvester	31.12.	18.30 Uhr	Hochamt zum Abschluss des Jahres
Neujahr Hochfest der Gottesmutter Maria	01.01.	11.00 Uhr	Eucharistiefeier
		18.30 Uhr	Ökumenische Vesper in der ev. Johanneskirche

Sonntag	03.01.	11.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Aussendung der Sternsinger St. Agatha
Mittwoch Fest Erscheinung des Herrn	06.01.	19.00 Uhr	Hochamt in St. Agatha Chor- und Orgelmusik zum Hochfest Epiphanie Chorgemeinschaft St. Agatha, Mädchenschola St. Agatha, Kantor Dr. Hans-Jakob Gerlings, Leitung und Orgel
Sonntag	10.01.	11.00 Uhr	Hochamt mit Rückkehr der Sternsinger



Kirche St. Johannes

1. Advents-sonntag	29.11.	9.30 Uhr	Eucharistiefeier; anschließend kleiner Basar im hinteren Teil der Kirche
		11.00 Uhr	Wortgottesdienst der KiTa; anschließend kleiner Basar
		18.30 Uhr	Eucharistiefeier
Dienstag	01.12.	8.30 Uhr	Eucharistiefeier; anschließend adventliche Feierstunde des Caritaskreises
Donnerstag	03.12.	7.00 Uhr	Frühschicht; anschließend gemeinsames Frühstück im Pfarrhaus
Herz-Jesu-Freitag	04.12.	18.00 Uhr	Eucharistiefeier
2. Advents-sonntag	06.12.	9.30 Uhr	Eucharistiefeier
		18.30 Uhr	Eucharistiefeier
Dienstag	08.12.	8.30 Uhr	Eucharistiefeier. Zur Mitfeier sind ganz besonders alle Frauen eingeladen.
Donnerstag	10.12.	7.00 Uhr	Frühschicht; anschließend gemeinsames Frühstück im Pfarrhaus
		15.00 Uhr	Adventsfeier der kfd
3. Advents-sonntag	13.12.	9.30 Uhr	Eucharistiefeier
		18.30 Uhr	Eucharistiefeier
Dienstag	15.12.	8.30 Uhr	Eucharistiefeier. Zur Mitfeier sind ganz besonders alle Frauen eingeladen.
Donnerstag	17.12.	7.00 Uhr	Frühschicht; anschließend gemeinsames Frühstück im Pfarrhaus
Freitag	18.12.	18.00 Uhr	Eucharistiefeier

4. Advents-sonntag	20.12.	9.30 Uhr	Eucharistiefeier
		18.30 Uhr	Eucharistiefeier, mitgestaltet von den Pfadfindern; sie bringen das Friedenslicht in die Kirche. Es spielt die Jugendband KALUHA.
Montag	21.12.	19.00 bis 20.00 Uhr	Beichtabend der Pfarrei zum Empfang des Bußsakramentes
Heilig Abend	24.12.	15.00 Uhr	Wortgottesdienst für Familien mit Kindern (bis 6 Jahren)
		16.30 Uhr	Festgottesdienst
1. Weihnachtstag	25.12.	9.30 Uhr	Festhochamt
		18.30 Uhr	Festgottesdienst
2. Weihnachtstag	26.12.	9.30 Uhr	Festhochamt
		18.30 Uhr	Festgottesdienst
Sonntag	27.12.	9.30 Uhr	Eucharistiefeier
		18.30 Uhr	Eucharistiefeier
Silvester	31.12.	17.00 Uhr	Dankhochamt zum Jahreswechsel
Neujahr	01.01.	18.30 Uhr	Eucharistiefeier zum Jahresbeginn
Sonntag	03.01.	9.30 Uhr	Eucharistiefeier
		18.30 Uhr	Eucharistiefeier
Sonntag	10.01.	9.30 Uhr	Eucharistiefeier
		18.30 Uhr	Eucharistiefeier
Sonntag	17.01.	9.30 Uhr	Eucharistiefeier; anschließend Neujahrsempfang im Pfarrheim
		18.30 Uhr	Eucharistiefeier

Kirche Heilig Kreuz

1. Advents-sonntag	29.11.	9.30 Uhr	Eucharistiefeier mit den Erstkommunionfamilien
		19.00 Uhr	Adventsfeier des Kirchenchores
2. Advents-sonntag	06.12.	8.30 Uhr	Frühstück anlässlich der Generalversammlung der Kolpingsfamilie
		9.30 Uhr	Familiengottesdienst zum Kolpinggedenktag
		18.30 Uhr	Adventl. Bußgottesdienst
Dienstag	08.12.	19.30 Uhr	Besinnliche Adventsfeier (Kolping)
3. Advents-sonntag	13.12.	9.30 Uhr 16.30 Uhr	Eucharistiefeier Adventliches Konzert (mit dem Kirchenchor Heilig Kreuz, Good Singers St. Georg Marl, Jugendkloster-Chor aus Kirchhellen, Novus Exodus St. Urbanus Gelsenkirchen-Buer)
Donnerstag	17.12.	19.00 Uhr	Rorate-Eucharistiefeier bei Kerzen- schein
Freitag	18.12.	17.00 Uhr	Adv. Bußgottesdienst der Erstkommunionkinder
4. Advents-sonntag	20.12.	9.30 Uhr	Eucharistiefeier Das Friedenslicht wird in die Kirche gebracht.
Montag	21.12.	19.00 bis 20.00 Uhr	Beichtabend der Pfarrei zum Empfang des Bußsakramentes
Heilig Abend	24.12.	16.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel und dem Kinderchor
		18.30 Uhr	Feierliche Christmette mit dem Kirchenchor

1. Weihnachtstag	25.12.	9.30 Uhr	Festhochamt
2. Weihnachtstag	26.12.	9.30 Uhr	Eucharistiefeier
Sonntag	27.12.	9.30 Uhr	Eucharistiefeier
Silvester	31.12.	18.30 Uhr	Dankgottesdienst zum Jahreswechsel
Neujahr	01.01.		Keine heilige Messe
Sonntag	03.01.	9.30 Uhr	Aussendungsfeier der Sternsinger Heilig Kreuz
Sonntag	10.01.	9.30 Uhr	Familiengottesdienst mit den Sternsängern; anschließend Neujahrsempfang im Pfarrheim



Kirche St. Nikolaus

Samstag	28.11.	17.00 Uhr	Vorabendmesse
1. Advents-sonntag	29.11.	11.00 Uhr	Eucharistiefeier mit den Erstkommunionfamilien
		17.00 Uhr	Kirchenmusikalische Feierstunde mit dem Kirchenchor St. Nikolaus
Mittwoch	02.12.	19.30 Uhr	Abendgebet im Advent
Donnerstag	03.12.	14.30 Uhr	Hl. Messe mit der kfd,
			anschließend Adventsfeier
Samstag	05.12.	17.00 Uhr	Vorabendmesse
2. Advents-sonntag	06.12.	11.00 Uhr	Patronatsfest und Familiengottesdienst
Fest des Hl. Nikolaus		17.00 Uhr	Nikolausumzug (Hafenstr. bis zur Friedenskirche)
Mittwoch	09.12.	19.30 Uhr	Abendgebet im Advent
Samstag	12.12.	17.00 Uhr	Vorabendmesse mit Kirchenchor und der KAB
3. Advents-sonntag	13.12.	11.00 Uhr	Eucharistiefeier zum Sonntag „Gaudete“
		17.00 Uhr	Bußgottesdienst
Mittwoch	16.12.	19.30 Uhr	Abendgebet im Advent
Samstag	19.12.	17.00 Uhr	Vorabendmesse als Rorate- Messe (bei Kerzenschein)

4. Advents-Sonntag	20.12.	11.00 Uhr	Eucharistiefeier
Montag	21.12.	19.00 bis 21.00 Uhr	Beichtabend der Pfarrei zum Empfang des Bußsakramentes
Heilig Abend	24.12.	16.00 Uhr	Wort-Gottes-Dienst mit Krippenfeier für Familien mit kleineren Kindern (mit der Flötengruppe)
		18.00 Uhr	Christmette (mit dem Kirchenchor)
1. Weihnachtstag	25.12.	11.00 Uhr	Festhochamt
2. Weihnachtstag	26.12.	11.00 Uhr	Festmesse
Sonntag Fest der Heiligen Familie	27.12.	11.00 Uhr	Eucharistiefeier
Silvester	31.12.	17.00 Uhr	Festhochamt zum Jahreswechsel (mit dem Kirchenchor)
Neujahr	01.01.		Keine Heilige Messe
Samstag	02.01.	17.00 Uhr	Vorabendmesse
Sonntag	03.01.	11.00 Uhr	Eucharistiefeier
Mittwoch Erscheinung des Herrn	06.01.	19.00 Uhr	Hochamt zum Hochfest in der St.-Agatha- Kirche
Sonntag	10.01.	11.00 Uhr 12.00 Uhr	Eucharistiefeier Neujahrsempfang mit Mittagsimbiss im Gemeindehaus

Katholische Pfarrei St. Agatha

<p>Pfarrbüro St. Agatha Susanne Logermann An der Vehme 3, 46282 Dorsten Telefon: 0 23 62 - 91 32 23 E-Mail (zentral): stagatha-dorsten@bistum-muenster.de Öffn. Zeit: Mo-Fr 10-12 Uhr; Mo 15-16.30 Uhr Do 16-19 Uhr</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Pfarrkirche St. Agatha - Kirche Heilig Kreuz - Kirche St. Johannes - Kirche St. Nikolaus
<p>Büro Heilig Kreuz Vera Griese Gildenweg 12, 46282 Dorsten Telefon: 0 23 62 - 2 55 64 Öffn. Zeit: Di 15-17 Uhr; Fr 9-11 Uhr</p>	<p>Pfarrer Ulrich Franke An der Vehme 3, 46282 Dorsten Telefon: 0 23 62 - 91 32 24 E-Mail: franke-u@bistum-muenster.de</p>
<p>Büro St. Johannes Gisela Overbeck Beethovenstraße 1, 46282 Dorsten Telefon: 0 23 62 - 2 22 53 Öffn. Zeit: Mo 10-12 Uhr; Mi 15-17 Uhr</p>	<p>Pfarrer Damian Varga Beethovenstraße 1, 46282 Dorsten Telefon: 0 23 62 - 2 22 53 E-Mail: varga-d@bistum-muenster.de</p>
<p>Büro St. Nikolaus Hildegard Mendera Storchsbaumstraße 77, 46282 Dorsten Telefon: 0 23 62 - 2 50 29 Öffn. Zeit: Mi 9.30-11.30 Uhr; Fr 15-17 Uhr</p>	<p>Pastoralreferent Stefan Biesterfeldt An der Vehme 3, 46282 Dorsten Telefon: 02362 - 91 32 25 E-Mail: biesterfeldt-s@bistum-muenster.de</p>
<p>Diakon Michael Jakob Telefon: 02362 - 42632 Diakon Thomas Kuhn Telefon: 02362 - 41242</p>	<p>Pastoralreferent Ludger Krogmann Storchsbaumstraße 77, 46282 Dorsten Telefon: 0 23 62 - 2 41 99 E-Mail: krogmann-l@bistum-muenster.de</p>
	<p>Krankenhaus-Pastoralreferentin Sr. Bernadette Maria im St.-Elisabeth-Krankenhaus Telefon: 02362 - 2951408 Email: Sr.BernadetteMaria@kkrn.de</p>

Impressum Nr. 14/2015

Öffentlichkeitsausschuss der Pfarrei St. Agatha

Pfarrbrief-Redaktion: Britta Lange (V. i. S. d. R.) & Team

Auflage: 7650 Exemplare

Druck: Hülswitt Druck & Medien, Marl

E-Mail: pfarrbrief@agatha-dorsten.de

Internet: www.agatha-dorsten.de

Verbindlicher Redaktionsschluss für den Oster-Pfarrbrief: 21.02.2016

*In Gottes Haus sind offene Türen
für jung und alt – für arm und reich.
In Gottes Haus ist jeder willkommen,
und seine Liebe ist für alle gleich.*

Die Türen unserer Kirchen



St. Agatha



Heilig Kreuz



St. Johannes



St. Nikolaus